

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 38/2025

Global Player

ALPLA feiert Jubiläum und blickt auf 70 Jahre Pioniergeist zurück.

Vor 70 Jahren begann die Geschichte von ALPLA bescheiden in einer Waschküche in Hard am Bodensee. Heute zählt das Familienunternehmen mit 200 Standorten in 46 Ländern und mehr als 24.000 Mitarbeitern zu den weltweiten Technologieführern in der Kunststoffverpackung und im Recycling. Innovationen wie die erste Zwei-Stufen-PET-Flasche oder die frühe Nutzung von Recyclingmaterial prägen den Weg vom kleinen Betrieb zum Global Player. Verpackungen von ALPLA begleiten täglich Milliarden Menschen und sichern eine verlässliche Versorgung in zahlreichen Branchen. Als Systemanbieter realisiert das Unternehmen Verpackungslösungen aus einer Hand in weltweit sieben Entwicklungszentren und vier One-Stop-Shops für Pro-



1955 startete ALPLA in der Waschküche der Familie Lehner in Hard die Produktion von Kunststoffverpackungen.

duktdesign. Im Rahmen seiner „Plastic is Fantastic“-Initiative setzt sich ALPLA außerdem mit viel Engagement für die Wertschätzung von Kunststoff ein.

www.alpla.com

Fokus

Green Corridors

LKW Walter verknüpft Nachhaltigkeit mit Wachstumsstrategie.

„Jede Krise eröffnet Chancen“ – damit unriss Herbert Traxler, Vorstand der LKW Walter Internationale Transportorganisation AG, bei einer Podiumsdiskussion in Laxenburg die Herausforderung für Österreichs Wirtschaft. Gerade jetzt brauche es Optimismus und den Mut, neue Wege einzuschlagen. Für das Logistikunternehmen selbst bedeutet das, nachhaltige Lösungen systematisch in die Praxis umzusetzen. Ein Beispiel sind die sogenannten „Green Corridors“. Kombiniertes Verkehr und alternative Treibstoffe können den CO₂-Ausstoß entlang der ge-

samten Lieferkette um bis zu 90 Prozent senken. Mit 15.000 kranbaren Aufliegern, mehr als 250 Bahn- und Seeverbindungen sowie rund 300 Abfahrten pro Woche zählt LKW Walter zu den zentralen Playern Europas im klimafreundlichen Gütertransport. Allein 2024 wurden über 595.000 Lkw-Ladungen von der Straße auf Schiene und Schiff verlagert – ein Beitrag, der rund 340.000 Tonnen CO₂ einspart und zeigt, wie Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit Hand in Hand gehen können.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.lkw-walter.com

Inhalt

KI-Schmiede Talk #3	02
Erfolgreiches Geschäftsjahr	02
Energiewende durch Innovation	03
„The Essence of Austria“	05
Intelligente Hard- und Software	06

Top-Erfolg

C2-Zertifizierung in China.

Die Steyr Motors AG hat in China die zentrale C2-Emissionszertifizierung für Schiffsmotoren erhalten und sich damit Zugang zum weltweit größten Schiffbaumarkt gesichert. Die Zulassung gilt insbesondere für Binnenschifffahrt und küstennahe Anwendungen – Segmente, in denen chinesische Werften international führend sind.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung erwartet die Steyr Motors AG bis 2030 zusätzliche Aufträge von mindestens hundert Millionen Euro.

www.steyr-motors.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER 
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY


RITTAL

KI-Schmiede Talk

Am 27.10. findet in Wien Talk #3 der KI-Schmiede statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Am 27. Oktober 2025 (16:00 bis 19:00 Uhr) findet in Wien die dritte kostenlose Veranstaltung der KI-Schmiede in diesem Jahr statt. Nachdem es zuletzt im Mai um das Thema „AI Act in der Praxis: Was Entscheider jetzt wissen müssen“ ging (siehe auch unseren Nachbericht „Kompetenter Umgang mit KI“), lautet der Titel diesmal „95 % der KI-Projekte scheitern am ROI - was Sie daraus lernen können“.

Das nehmen Sie mit

Wie die aktuelle MIT-Studie „State of AI in Business 2025 - Scheitern wirklich fast alle?“ zeigt, liefern 95 % der KI-Investitionen keinen messbaren ROI. Die Frage der Stunde ist daher: Wie schaffen es Unternehmen, den Schritt vom punktuellen Ausprobieren und partiellen KI-Einsatz zur

Vollautomatisierung von Kernprozessen? Führungskräftetrainer Gunther Fürstberger wird im Rahmen der Veranstaltung darüber sprechen, was es von Seiten der Führung und Organisationsentwicklung dafür braucht und warum der KI-Einsatz eine strategische Führungsaufgabe ist. Matthias Grabner, Head of Automation bei i5invest und AI-Berater, stellt Ihnen außerdem drei erprobte Stufen der KI-Einführung vor und skizziert, warum Unternehmen mehr als einige Euro für einen ChatGPT-Zugang investieren müssen, um tatsächlich einen ROI zu erzielen.

Weitere Impulse zum Thema kommen von Richard Melbinger, Geschäftsführer der ARS Akademie, sowie Christoph Becker, Geschäftsführer von ETC Enterprise Training Center. Moderiert wird die Veranstaltung von Rudolf Felser, Chefredakteur Guides beim



95 % der KI-Projekte scheitern am ROI. Abhilfe schafft die Veranstaltung der KI-Schmiede.

NEW BUSINESS Verlag. Die KI-Schmiede ist eine Initiative von ARS Akademie und ETC Enterprise Training Center. Die Plattform unterstützt Unternehmen dabei, von innen heraus KI-fit zu werden. Sie fördert das Wissen und die Diskussion rund um das Thema künstliche Intelligenz.

KI-Schmiede Talk #3

27.10.2025; 16:00 - 19:00 Uhr
ARS Seminarzentrum, Schallautzerstraße 4,
1010 Wien

<https://ars.at>



V.l.n.r.: Gerhard Gassner, Michael Köb, Thomas Pichler, Arno Inauen

Weltweit sind Seilbahnen beliebte Transportmittel in Skigebieten, Tourismusdestinationen oder im öffentlichen Personennahverkehr. Die Kernmärkte im Winterbereich sind nach wie vor der Alpenraum sowie Nordamerika. In Asien bleiben Seilbahnen im Ganzjahrestourismus auf dem Vormarsch und in Lateinamerika wurde eine neue urbane Seilbahn eröffnet. Zahlreiche Großprojekte haben dazu beigetragen, dass die Umsatzerlöse der Doppelmayr Holding SE im Geschäftsjahr 2024/25 auf 1.197 Millionen Euro gestiegen sind.

Erfolgreiches Jahr

Im Geschäftsjahr 2024/25 konnte die Doppelmayr Gruppe einen Umsatzzuwachs von 13,19 % verzeichnen.

Innovation, Digitalisierung & KI

Als Weltmarkt- und Innovationsführer im Bereich Seilbahnen, setzt die Doppelmayr Gruppe auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologie und die Umsetzung neuer Lösungen, die den Anforderungen der Kunden entsprechen. Mit AURO, dem autonomen Betrieb von Kabinenbahnen, hat die Doppelmayr Gruppe bereits einen Meilenstein in der Branche gesetzt. AURO CLD ermöglicht den Betrieb mit unbemannter Bergstation unter Verwendung zusätzlicher Sensoren, Kameraüberwachung und KI-gestützter Bildverarbeitung.

USA auf Expansionskurs

Das Big Sky Resort, Montana, setzte in den vergangenen Jahren mehrfach auf die Doppelmayr Gruppe und die D-Line Technolo-

gie. So wurden auch im Geschäftsjahr 2024/25 zwei neue Anlagen dieser Seilbahngeneration fertiggestellt.

Multimodalität dank Seilbahnen in der Stadt

In zahlreichen Städten in Lateinamerika ergänzen urbane Seilbahnen bereits den öffentlichen Personennahverkehr. In Mexico City wurde im Geschäftsjahr 2024/25 die Cablebús Línea 3 eröffnet. Die Teams der Doppelmayr Gruppe arbeiten zudem an weiteren Projekten in Mexiko sowie in Kolumbien, Peru und Chile.

Im Bereich der Automated People Mover (APM) ist die Doppelmayr Gruppe in Ausarbeitung und Umsetzung des Auftrags am Newark Liberty Airport.

www.doppelmayr.com

Energiewende durch Innovation

Ohne moderne PV-Lösungen keine Energiewende: Huawei treibt mit intelligenter Technologie, starken Partnern und globaler Innovationskraft den Umstieg auf Solarenergie in Österreich voran.

Der Juli ist der sonnenstärkste Monat des Jahres – und damit ein Sinnbild für das ungenutzte Potenzial der Energiewende. Zwar steigen die hierzulande installierten PV-Anlagen und der daraus erzeugte Strom kontinuierlich, dennoch halten sich Vorurteile und Unsicherheiten hartnäckig – befeuert von fehlendem Wissen und haltlosen Theorien, die den Wandel stark ausbremsen. Dabei betont Michael Nowak, Unternehmenssprecher von Huawei Austria: „Erneuerbare Energien und Photovoltaik spielen eine tragende Rolle für die Energiewende. Als führendes Unternehmen können wir die effizientesten sowie sichersten neuen Produkte auch auf dem österreichischen Markt anbieten.“

Huawei bietet ein vollständiges, skalierbares PV-Ökosystem – von kompakten Lösungen für Einfamilienhäuser bis hin zu komplexen Systemen für gewerbliche und industrielle Anwendungen. Im Zentrum stehen die vielfach eingesetzten Wechselrichter, ergänzt durch intelligente Energiespeicher, Leistungsoptimierer und smarte Steuerungstechnologien. Die PV-Module selbst stellt Huawei nicht her – dafür liegt der Fokus umso stärker auf der effizienten Nutzung, Speicherung und Verteilung der erzeugten Energie.

Forschung öffnet neue Möglichkeiten

Allein im Jahr 2024 hat Huawei rund 23 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung investiert und konnte dadurch auch viele PV-Technologien auf das nächste Level heben – davon profitieren auch die österreichischen Kunden. „Es ist wie so oft wichtig,



Solarenergie ist lokal verfügbar, klimafreundlich und wirtschaftlich attraktiv.

über den Tellerrand hinauszublicken und die Potenziale globaler Zusammenarbeit zu erkennen – anstatt die Energiewende auszubremsen, indem man technologisch schwer nachvollziehbare Theorien konstruiert und Misstrauen verbreitet. Mit intelligenten Lösungen ebnen wir gemeinsam den Weg für mehr Verständnis und einen nachhaltigen Wandel im Bereich der Solarenergie“, appelliert Nowak an einen internationalen Schulterchluss, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten. Neben dem Fokus auf Forschung und der ständigen Verbesserung der Produktpalette legt Huawei auch einen großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards seiner Produkte. So zählen die Wechselrichter von Huawei zu den meistgeprüften der Welt und erfüllen etliche internationale Cybersicherheitsstandards wie beispielsweise die ISO-Zertifizierung.

„Alle Daten, die lokal von unseren Wechselrichtern verarbeitet werden, werden ausschließlich in Europa gespeichert, liegen in der Cloud eines bekannten europäischen Unternehmens und werden von unabhängigen europäischen Teams unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien verwaltet. Die Cloud ist dabei nichts anderes als ein besonders gesicherter Speicherort in einem Rechenzentrum – vergleichbar mit einem digitalen Tresor, der rund um die Uhr geschützt und kontrolliert wird. Wenn Kunden das nicht

möchten, haben sie außerdem die Möglichkeit, ihre Wechselrichter komplett vom Internet zu trennen und sie funktionieren auch ohne Updates weiter“, so Nowak weiter.

Gemeinsam schneller vorankommen

Die technologischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Energiewende sind schon gesetzt. Damit sie auch gelingt, braucht es neben innovativen Lösungen auch den politischen Willen, wirtschaftlichen Mut und ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für die Chancen erneuerbarer Energie. Photovoltaik wird dabei eine zentrale Rolle spielen: als lokal verfügbare, klimafreundliche und wirtschaftlich attraktive Energiequelle. Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, wird aus dem sonnigsten Monat des Jahres auch ein Symbol für eine nachhaltige Energiezukunft. <

Huawei Technologies Austria GmbH

IZD Tower 9, Stock
Wagramer Straße 19, 1220 Wien
<https://e.huawei.com/at>



Michael Nowak,
Unternehmenssprecher von Huawei
Austria

Anzeige • Fotos: Huawei

Ob beim Seminar oder gemeinsam am Berg, in St. Anton am Arlberg erleben Ihre Ideen Höhenflüge.



16 Räumlichkeiten

Geeignet für Tagungen und Seminare bis hin zum Kongress in der multifunktionalen WM-Halle.



Gemeinsame Bergsporterlebnisse

Abseits der Seminare bietet der Arlberg die perfekte Kulisse und Raum für Kreativität und Teambuilding.



Rundum versorgt

Unser Kongressteam unterstützt Sie gerne bei der Planung und Umsetzung Ihrer Veranstaltung.



Am Gipfel der Kommunikation

Fragen Sie ganz unverbindlich an. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

+43 (0)5446 2269 -54 | mice@stantonamarlberg.com | arlberg-wellcom.at



Die AUMATEN sind an historischen Plätzen aufgestellt wie z.B. der Hofburg, dem Rathaus oder dem VIP-Terminal am Wiener Flughafen. V.l.n.r.: Hans Langenbach, Alexander Mantz, Sabine und David Broscheit

Tradition & Technologie

Mit zwei neuen Investoren für die „Austria Manufaktur“ wurde eine Plattform für österreichische Traditionsmarken gestartet.

Mit dem „AUMAT“, einem smarten Automaten, und einem exklusiven Online-Shop hat das Wiener Start-up Austria Manufaktur eine Plattform für österreichische Produkte von heimischen Traditionsbetrieben geschaffen. Durch den Einstieg des Unternehmers KommR Hans Langenbach und des Immobilienexperten David Broscheit wird dieses Angebot zu einer Erlebniswelt für österreichische Genuss- und Handwerkskultur ausgebaut. Neben neuen Produkten, wie der Wiener Sachertorte in Kooperation mit der ältesten k. u. k Hofzuckerbäckerei Wiens, L. Heiner sowie neuen Partnern wie dem Wiener Herrenausstatter KNIZE liegt der Fokus auf der Erweiterung von Standorten und der digitalen Plattform.

Traditionelle österreichische Produkte neu inszeniert

Dass die Austria Manufaktur als moderne, internationale Premiumplattform für heimische Traditionsbetriebe eine Erfolgsformel gefunden hat, ist auch die Überzeugung der neuen Investoren. „Als Inhaber eines Großhandelsunternehmens und nach Jahren im Finanz- und Telekom-Sektor war es Zeit für ein Projekt mit Herzblut. Mit dieser Beteiligung bringe ich auch meine Erfahrung ein, um traditionelle Produkte aus Österrei-

ch neu zu inszenieren – modern, nah am Kunden und mit dem Ziel, Regionalität in die Zukunft zu führen“, so KommR Hans Langenbach. Investor David Broscheit geht sogar noch einen Schritt weiter: „Ich war von Beginn an von der Idee begeistert, traditionelle Premiumprodukte in einem exklusiven Automaten analog und in Kombination mit einer digitalen Lösung international zugänglich zu machen.“

Tausende Kunden in ganz Europa Dass sich das Firmenmotto „The Essence of Austria“ zunehmend zu einer Art Gütesiegel für Waren alteingesessener Traditionsbetriebe entwickelt, begeistert natürlich auch den Firmengründer und Geschäftsführer der Austria Manufaktur, Alexander Mantz: „Unsere Vision ist es, die österreichische Genuss- und Handwerkskultur nicht nur an besonderen Standorten, sondern diese unglaublichen 5000 Traditionsjahre unserer Partner mit Respekt und Ehrfurcht auch digital zu inszenieren.“

Das außergewöhnliche Design des AUMAT ist eine Hommage an die Belle Époque, die vermutlich schönste und innovativste Epoche des 19. Jahrhunderts. Damit sind exklusive österreichische Traditionsprodukte 24/7 verfügbar.

www.austriamanufaktur.com

Industrie

Austrian Rail Report 2025: Die Bahnindustrie als Key-Player für Österreich.

Die österreichische Bahnindustrie ist ein zentraler Motor für Beschäftigung, Innovation und Klimaschutz. Das zeigt der am 10. September 2025 präsentierte Austrian Rail Report 2025, der von VBI-Präsident Christian Diewald und VBI-Geschäftsführer Anil W. Rai an Bundesminister Peter Hanke übergeben wurde.

Die Bahnindustrie trägt damit nicht nur zur wirtschaftlichen Stärke Österreichs bei, sondern ist auch unverzichtbar für die Erreichung der Klimaziele: Ein moderner Elektro-Hybrid-Zug verursacht pro Personenkilometer nur ein Dreißigstel der Emissionen eines Pkw.

Forderungen des VBI

Trotz positiver Entwicklung zeigt der Rail Report auch Handlungsbedarf. Der Verband der Bahnindustrie fordert eine Stärkung des Heimmarktes durch verpflichtende europäische Wertschöpfung bei öffentlichen Beschaffungen und eine Reform des Vergaberechts und Einführung eines echten Bestbieterprinzips, das Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit stärker gewichtet als den niedrigsten Preis.

„Die Bahnindustrie ist ein Eckpfeiler der Mobilitätswende. Der Rail Report 2025 zeigt eindrucksvoll, wie stark die Branche in Beschäftigung, Export und Innovation ist – und welche Chancen wir mit einer konsequent nachhaltigen Industriepolitik nutzen können“, betont Peter Hanke, Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur.

www.bahnindustrie.at

Forderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!



www.akzeptata.at

IAA Mobility 2025

Bosch prägt neue Fahrzeugwelt mit intelligenten Hard- und Software-Lösungen. Softwaregetriebene Mobilität wird Wachstumstreiber für das Mobility-Geschäft von Bosch.

Der Name Bosch steht in der Autoindustrie auch für Software. Das zeigt das Technologieunternehmen eindrucksvoll bei der diesjährigen IAA Mobility in München. Mehr noch: Bosch liefert aus einer Hand auch die Hardware, die auf die Möglichkeiten der Software zugeschnitten ist. „Bosch kann beides: Software und Hardware. Ohne anspruchsvolle Hardware bewegt sich selbst das klügste Auto keinen Millimeter“, sagte Dr. Stefan Hartung, Vorsitzender der Bosch-Geschäftsführung, anlässlich der Messe. „Unser Anspruch ist es, auch im Zeitalter der Software Driven Mobility mit maßgeschneiderten und intelligenten Lösungen die Branche maßgeblich mitzuprägen.“

Ein Beispiel sind By-Wire-Systeme von Bosch für Bremse und Lenkung, die als Schlüsseltechnologie für softwaredefinierte Fahrzeuge und das automatisierte Fahren gelten. Mit Brake-by-Wire und Steer-by-Wire erwartet das Unternehmen bis 2032 ein kumuliertes Umsatzvolumen von mehr als sieben Milliarden Euro. „Das Design der Hardware richtet sich in Zukunft nach den Anforderungen der Software“, erklärte Dr. Markus Heyn, Bosch-Geschäftsführer und Vorsitzender des Geschäftssektors Mobility.

Das Auto als persönlicher Assistent

Trotz einer global stagnierenden Fahrzeugproduktion, schwacher Nachfrage und Verzögerungen bei der Elektromobilität und dem automatisierten Fahren, wird Bosch Mobility im laufenden Jahr leicht wachsen. Das Umsatz-Plus beläuft sich voraussichtlich auf etwas weniger als zwei Prozent. Bislang war ein Fahrzeug nie so neu wie im Moment seiner Auslieferung. „In Zukunft aber wird es per Software-Update fortlaufend aktualisiert und mittels künstlicher Intelligenz ständig hinzulernen“, erläuterte Heyn. „Die neue Mobilität ist vor allem eine nutzerzentrierte Mobilität“, so Heyn weiter. Die Bosch-Software ist bereits breit im Einsatz: Mehr als zwei Dutzend Hersteller in Europa, China und Japan setzen auf die Lö-



Die Bosch-Software Vehicle Motion Management koordiniert alle Fahrzeugbewegungen, indem sie Bremse, Lenkung, Antrieb und Fahrwerk zentral ansteuert.

sung. In den kommenden drei Jahren investiert Bosch einen dreistelligen Millionenbetrag in Vehicle Motion Management. In Kombination mit By-Wire-Lösungen funktioniert Vehicle Motion Management von Bosch noch besser, weil die Software die jeweiligen Brems- und Lenkungs-Aktuatoren losgelöst von den Aktionen des Fahrers steuern kann – für mehr Sicherheit, besseren Komfort oder höhere Fahrdynamik.

Smarte Software von Bosch

Softwaregetrieben ist auch die ADAS-Produktfamilie von Bosch. Bei den intelligenten Fahrerassistenzsystemen haben Fahrzeughersteller die Wahl zwischen drei vorkonfigurierten Varianten, die sich schnell und markenspezifisch in Serie bringen lassen. Auch hier gilt: Hard- und Software gibt es integriert oder getrennt voneinander – je nach Kundenwunsch. Der ganzheitliche Ansatz zahlt sich bei beiden Varianten aus: Bosch versteht das Zusammenspiel zwischen Hard- und Software und kann daher individuell optimierte Lösungen anbieten,

die sich nahtlos in bestehende Umgebungen einfügen lassen. Moderne Fahrzeuge, die von der Software aus gedacht und entwickelt sind, haben immer weniger, dafür leistungstärkere Fahrzeugrechner. Für Bosch sind sie ein Wachstumstreiber: Das Geschäft mit Hochleistungscomputern wächst aktuell jedes Jahr um mehr als fünf Prozent. Zu den Bosch-Kunden zählen Autohersteller wie beispielsweise die BMW Group. Bosch bietet auch zentrale Fahrzeugrechner, die verschiedene Funktionen etwa aus Fahrerassistenz und Infotainment, auf nur einem Steuergerät und einem sogenannten System-on-Chip (SoC) vereinen. Das spart Platz, Kosten und Energie. Diese Systeme sind modular aufgebaut und können Software unterschiedlicher Hersteller flexibel integrieren. In China liefert Bosch einen Hochleistungscomputer an SAIC-GM, um damit ein Cockpit mit künstlicher Intelligenz zu realisieren. Dank dieses KI-Cockpits kann der Fahrer auf ganz natürliche Weise mit seinem Auto sprechen und interagieren.

www.bosch.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.